

## Bewerbung für einen Platz auf der Landesliste



### Wolfgang Joithe – v. Krosigk

#### Bio

Jahrgang 1950, 2 erwachsene Kinder, Mitglied DER LINKEN seit Juni 2005, Mitglied bei ver.di. Seit 2003 erwerbslos. Frühere Tätigkeiten umfassen u.a. die IT-Branche, die Flüchtlingshilfe (Projektleiter, 4 Jahre Pakistan / Afghanistan) und die so genannte Entwicklungshilfe (4 Jahre Sonderenergieprogramm Kenia).

Seit Januar 2005 Hartz-IV-Geschädigter. Mehrere erfolgreiche Klagen gegen die ARGE, u.a. wehrte ich einige „Ein-Euro-Jobs“ ab. Aus eigener Erfahrung und durch die Begleitung vieler Hartz-Vierer weiß ich, was es heißt, dem Repressionsapparat ARGE ausgeliefert zu sein. **Hartz IV muss weg!** Dafür kämpfe ich.

#### PeNG!

Mitbegründer der Erwerbslosen-Selbsthilfe-Gruppe „PeNG! Aktive Erwerbslose und Geringverdiener“, die ein viel beachtetes Internetforum insbesondere für die Hamburger Region betreibt ([www.peng-ev.de](http://www.peng-ev.de)).

#### Arbeit und Armut

Mitbegründer und Sprecher der AG „Arbeit und Armut“ in der LINKEN., die seit nunmehr zwei Jahren besteht. Ihr gehören sowohl Parteimitglieder, Betroffene aus Erwerbsloseninitiativen als auch (Noch-) Erwerbstätige an. Die AG initiiert und unterstützt Aktionen und führt Info-Veranstaltungen durch. An der Formulierung des Wahlprogramms ist sie im Bereich „Arbeitsmarktpolitik“ konfligierend beteiligt. Wir konnten den Landesvorstand Hamburg kürzlich davon überzeugen, sich der wohl begründeten Forderung der Sozialen Initiativen anzuschließen. Der Landesvorstand forderte die Bundestagsfraktion auf, sich für einen repressionsfreien Regelsatz von mindestens 500,-- € einzusetzen.

#### Dulsberg

Seit August 2005 gehöre ich der sehr rührigen „Stadtteilgruppe Dulsberg“ an. Info-Stände bei Wind und Wetter, „Klar“-Verteilungen in U- und S-Bahnhöfen in aller Frühe, der Umgang mit Leim, Draht und Dachpappennägeln sind seither der Grund, dass ich zwar erwerbslos aber keineswegs arbeitslos bin. „Erholung“ bringen die abendlichen Sitzungen im Kreuzweg und anderswo.

#### Dafür stehe ich

Ich setze mich ein für eine Arbeitsmarktpolitik, die gerade im Bereich der vielfältigen kommunalen Aufgaben neue, dringend benötigte, reguläre Arbeitsplätze schafft, von der Mensch in Würde leben kann. Jede „Tätigkeit“, „Beschäftigung“, „Arbeitsgelegenheit“, deren Nichtausübung Sanktionen unterliegt, lehne ich ab. Zwangsarbeit und so genannte „zusätzliche Jobs“ verdrängen reguläre Arbeit. Wir brauchen keinen 3. Arbeitsmarkt!

Ich setze mich ein für die Demokratisierung von Amt und Behörden. Insbesondere das häufig rechtswidrige und menschenverachtende Handeln in den ARGEN muss ein Ende haben!

Ich setze mich ein für eine aktive Seniorenpolitik in der LINKEN und begrüße und unterstütze die Gründung einer gleichnamigen AG durch einen unserer Senioren in Kürze.

**Hamburg für alle – sozial und solidarisch. Veränderung beginnt mit Opposition.**

„Echt nervig“ wollen wir sein. Dafür braucht es Ecken und Kanten im Team DIE LINKE. in der Hamburger Bürgerschaft. Wer meint, so einer wie ich gehöre in diese Mannschaft, den bitte ich um Vertrauen und Stimme.